

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

BMB-10.000/0233-Präs.3/2016

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 9286/J-NR/2016 betreffend Zehn Mythen über TTIP im Unterricht, die die Abg. Dr. Harald Walser, Kolleginnen und Kollegen am 18. Mai 2016 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 4 sowie 6 und 7:

- *Ist Ihnen bekannt, dass die genannte Broschüre an Schulen in Österreich verteilt wurde/wird?  
Wenn ja, an welchen Schulen wurde die Broschüre verteilt?*
- *Wer hat die Verteilung der Broschüre an Schulen veranlasst?*
- *Wurde die Broschüre vor der Verteilung auf ihre Inhalte hin geprüft?  
a. Wenn ja, von wem?  
b. Wenn nein, warum nicht?*
- *Entsprechen die in der Broschüre dargestellten Inhalte den Lehrplananforderungen an österreichischen Oberstufen?  
a. Wenn ja, welche Kriterien sind für diese Einschätzung ausschlaggebend?  
b. Wenn nein, werden sie weitere Verwendung dieser Broschüre im Unterricht unterbinden bzw. zumindest in einen kritischen Kontext stellen?*
- *Ist von Seiten Ihres Ministeriums daran gedacht, auch TTIP-kritisches Material für den Gebrauch an Schulen zur Verfügung zu stellen?*
- *Wird in irgendeiner Form sichergestellt, dass die im Rahmen der Aktion "Europa an Deiner Schule 2016 – ‚Die EU‘ auf Schulbesuch in Österreich" auftretenden Vortragenden bereit und imstande sind, Informationen so weiterzugeben, dass dem Grundsatzterlass Politische Bildung Rechnung getragen wird, wonach es heißt: " ... Gegensätzliche Interessen sollen offen dargestellt und unterschiedliche Auffassungen im Dialog ausgetragen werden"?  
Wenn ja, wie ist es möglich, dass die Vortragende des Außenministeriums die oben genannte Broschüre kommentarlos austeilt und somit eindeutig Lobbying für das gesellschaftlich hoch umstrittenen Freihandelsabkommen TTIP betreibt?*

Vorausgeschickt wird, dass die Aktion „Europa an deiner Schule“ in erster Linie dazu dient, „Europa ein Gesicht zu geben“. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Gelegenheit haben, die persönlichen Geschichten von den Menschen zu erfahren, die in Brüssel bei den Europäischen Institutionen arbeiten und Menschen wie „du und ich“ sind. Sie sollen spüren, dass sie auch Teil der Europäischen Union sind, wie „die dort draußen in Brüssel“ und dass eine Tätigkeit bei den Institutionen der Europäischen Union eine mögliche Option auch für sie selbst darstellt. Die Vortragenden werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung in Brüssel vorbereitet und haben auch die Möglichkeit, Materialien zu bestellen. Es besteht eine unter <http://zukunfteuropa.at/site/6748/default.aspx> abrufbare Liste von offiziellen Informationsmaterialien, die im Rahmen der Aktion „Europa an deiner Schule“ und auch sonst frei bezogen werden können.

Im gegenständlichen Fall wurden die Schülerinnen und Schüler befragt, welche Gedanken, Gefühle etc. sie mit Brüssel verbinden – einer der Begriffe war TTIP. Da diese Thematik derzeit häufig diskutiert wird, war die Vortragende darauf vorbereitet und wies auf das offizielle Material der Europäischen Kommission hin. Es waren auch andere offizielle Informationsmaterialien zu anderen Themen zum Mitnehmen bereit gestellt, wie zB. „Europa – Das Wissensmagazin für Jugendliche“ oder „Unterwegs in Europa 2016-2017“ (abrufbar unter <http://bookshop.europa.eu/de/europa-das-wissensmagazin-fuer-jugendliche-pbNA3113822/> und [http://bookshop.europa.eu/is-bin/INTERSHOP.enfinity/WFS/EU-Bookshop-Site/de\\_DE-/EUR/ViewPublication-Start?PublicationKey=NA0415620](http://bookshop.europa.eu/is-bin/INTERSHOP.enfinity/WFS/EU-Bookshop-Site/de_DE-/EUR/ViewPublication-Start?PublicationKey=NA0415620)). Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass Aufzeichnungen darüber, ob und gegebenenfalls welche Informationsmaterialien an den einzelnen Schulen bezogen werden, nicht zentral aufliegen und im Hinblick auf die gegebenen Verantwortlichkeiten vor Ort keine Vorlageverfahren oder Meldepflichten an das Bildungsministerium dazu bestehen.

Insofern gibt es keine veranlasste Verteilung der in Rede stehenden Broschüre, sondern es handelt sich um eine offizielle Broschüre der Europäischen Kommission, die das Abkommen im Auftrag der Regierungen verhandelt. Diese steht allen Bürgerinnen frei zur Verfügung und kann via <http://zukunfteuropa.at/site/6748/default.aspx> bzw. <http://bookshop.europa.eu/de/zehn-mythen-ueber-ttip-pbNG0614128/> allgemein abgerufen werden.

Im Übrigen steht auf der Homepage des Bildungsministeriums ein Themendossier zu TTIP zur Verfügung ([https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/prinz/epb\\_ttip.pdf?5ex1w5](https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/prinz/epb_ttip.pdf?5ex1w5)), in welchem mittels Quellenangaben die (unterschiedlichen) Positionen von EU-Seite, Interessensvertretungen, Bundesregierung, nationalen und europäischen politischen Parteien, verschiedenen weiteren Einrichtungen und auch Pressedossiers zur Thematik abrufbar sind.

Rechtskonform kann die Einbeziehung von außerschulischen Expertinnen und Experten in den Unterricht insbesondere unter Einhaltung der Regelungen betreffend die Erteilung des lehrplanmäßigen Unterrichts sowie unter Einhaltung der Regelungen betreffend die Unterrichtsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer gemäß § 17 Schulunterrichtsgesetz erfolgen. Den Lehrerinnen bzw. Lehrern obliegt weiterhin die Unterrichtsarbeit (zB. Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie Unterrichtserteilung mit Einbeziehung der Expertinnen und Experten). Dabei dürfen nur solche Unterrichtsmittel im Unterricht eingesetzt werden, die nach dem Ergebnis der gewissenhaften Prüfung durch die Lehrkräfte den Voraussetzungen nach § 14

Abs. 2 Schulunterrichtsgesetz entsprechen. Nach § 56 Schulunterrichtsgesetz ist die Schulleiterin bzw. der Schulleiter für die Qualitätssicherung am Schulstandort verantwortlich.

Die Auseinandersetzung mit Europa und der Europäischen Union sind Bestandteil der österreichischen Lehrpläne und des Unterrichtsprinzips „Politische Bildung“, das die europapolitische Bildung einschließt. In § 2 des Schulorganisationsgesetzes, der die Aufgaben der österreichischen Schulen festlegt, ist festgehalten, dass die jungen Menschen befähigt werden sollen, am Wirtschafts- und Kulturleben Europas teilzunehmen. Im Zusammenhang mit dem Grundsatzterlass Politische Bildung wird die Rolle Österreichs in Europa thematisiert und als eines der wesentlichen Anliegen der Politischen Bildung erwähnt. Darauf aufbauend sehen die Lehrpläne im Sinne von Rahmenlehrplänen, die durch die Lehrkräfte zu konkretisieren sind, ua. im Bereich der AHS-Oberstufe etwa in den Pflichtgegenständen „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“ („... *das politische und rechtliche System Österreichs und der Europäischen Union sowie politische Systeme im internationalen Vergleich ... europäische Integrationsbestrebungen und Globalisierungsprozesse – Chancen und Konfliktpotenziale ...*“) oder „Geografie und Wirtschaftskunde“ („... *unterschiedliche Gliederungskonzepte Europas nach naturräumlichen, kulturellen, politischen und ökonomischen Merkmalen begreifen; Erfassen des Europa-Begriffes ... die wichtigsten räumlichen und ökonomischen Auswirkungen des Integrationsprozesses der Europäischen Union kennen ... außenwirtschaftliche Verknüpfungen im Zuge der EU-Mitgliedschaft bzw. des Globalisierungsprozesses erkennen und analysieren ...*“) eine entsprechende Auseinandersetzung vor.

Die pädagogisch didaktische Vor- und Nachbereitung der Besuche im Rahmen der Aktion „Europa an deiner Schule“ in Absprache mit den Vortragenden, die Analyse und Besprechung mit den Schülerinnen und Schülern obliegt den Lehrkräften, die sich selbstverständlich an die im Grundsatzterlass Politische Bildung vorgegebenen Rahmenbedingungen zu halten haben. Bei der Verwendung der Materialien im Unterricht obliegt die Analyse und Bewertung jedenfalls den zuständigen Lehrkräften und kann als Unterrichtsinhalt auch mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erfolgen. Dass dabei auch politische und gesellschaftlich kontrovers diskutierte Themen zur Sprache kommen, ist möglich und wahrscheinlich, ist ja die Europäische Union selbst auch ein „politisches Projekt“. Das entspricht auch dem Unterrichtsprinzip Politische Bildung. Propaganda für oder gegen etwas ist jedenfalls nicht Aufgabe und Ziel dieser Aktion und wird auch nicht betrieben. Wenn überhaupt, ist es „Propaganda“ dafür, sich mit dem Thema Europäische Union auseinander zu setzen.

#### Zu Frage 5:

- *Gibt es direkte Kontakte zwischen Ihrem Ministerium oder einzelnen Schulen und der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich?*
  - a. *Wenn ja, wer sind die Kontaktpersonen auf Seiten des Ministeriums oder der Schulen?*
  - b. *Wenn ja, wer sind die Kontaktpersonen auf Seiten der Vertretung?*
  - c. *Wenn ja, wie werden die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA im Rahmen dieser Kontakte behandelt?*

Direkte Kontakte der jeweils zuständigen Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich erfolgen anlassbezogen je nach Themengebieten, wie etwa im Rahmen der Vorbereitung des Besuchs von Bildungskommissar Tibor Navracsics am 25. Februar 2016 oder im Zusammenhang mit Bildungsprogrammen,

Sprachen und der europapolitischen Bildung. Die jeweilige Zuständigkeit ergibt sich aus der Geschäftseinteilung des Bildungsministeriums, wobei aus der Geschäftseinteilung auch die personelle Zuordnung von Bediensteten ersichtlich ist. Bezüglich der Vertreterinnen und Vertreter von Schulen liegen dem Bundesministerium zentral keine diesbezüglichen Informationen vor. TTIP, CETA und TiSA werden und wurden im Rahmen dieser Kontakte nicht als eigenständiges Thema behandelt.

Wien, 18. Juli 2016  
Die Bundesministerin:

Dr.<sup>in</sup> Sonja Hammerschmid eh.

